



ZEHNTES STUDIERENDENPARLAMENT DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Postanschrift: Studierendenparlament • Am Neuen Palais 10 • Postfach 60 15 53 • 14 415 Potsdam
Sitz: Komplex I • Am Neuen Palais 10 • Gebäude 06
Kontakt: e-mail: praesidium@stupa.uni-potsdam.de • Telefon: (0331) 977-1225 • Fax: (0331) 977-1795
Präsidium: Stefan W. Klose • Maja S. Wallstein • Nico Unkelbach

Protokoll der gemeinsamen Sitzung des X. Studierendenparlamentes und der Versammlung der Fachschaften (Vefa) 13.05.2008

// ENTWURF //

anwesend fürs Stupa:

AStA: Tamás Blénessy, Dorit Horn, Janis Klusmann, Norbert Müller, Mehdi Chbihi, Thomas Szodruch, Martin Seiffert, Janette Kluge, Stefan Pape, Andreas Schlüter,

GAL: Björn Ruberg, Jennifer Meyer, Jürgen Stelter, Stefan W. Klose, David Schroeren, Jörg Schindler, Martin Jähnert

[oll]: Sahra Dornick, Matthias Wernicke, Steffen Kühne, Bettina Erfurt, Lars- Henning Strebhardt

Jusos: Maja S. Wallstein, Hannes Ortmann

{wisiwidu}: Tobias Jurk

LUST: Kristin Walter

idealliste: Antje Köhler

gül: Thomas Popp

RCDS: Stephan Hennig, Clas Hasslinger

Die Linke.SDS: Moritz Kirchner

Gäste: Mathias B. Kern, Christoph Kühnl, Mariusz Nowak, Saskia Hattar, Martin Hoffmann

entschuldigt: *Jennifer Rodenbeck (Jusos), Janna Lena Vog (idealliste)l, Max Metzger (wisiwidu), Malte Clausen (AStA)*

außerdem fehlen: *Nico Unkelbach (gül), Joschka Langenbrinck (Jusos), Daniel Karbe (LUST), Sabine Finzelberg (AStA), Frederike Benda (AStA)*

// Hinweis // Abstimmungsergebnisse werden in der Form Ja / Nein / Enthaltung dargestellt.

GO = Geschäftsordnung

TO = Tagesordnung

TOP = Tagesordnungspunkt

StuPa = Studierendenparlament

AStA = Allgemeiner Studierendenausschuss

Ini-Antrag = Initiativantrag

RPA= Rechnungsprüfungsausschuss

Vefa = Versammlung der Fachschaften

CGK (Chancengleichheitskommission)

FSR= Fachschaftsrat

HSG = Hochschulgruppe

Sitzungsbeginn: 18.47 Uhr

Redeleitung: Stefan Klose, Maja S. Wallstein

Protokoll: Maja S. Wallstein, Stefan Klose

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit der Vefa

Vefa ist mit 11 vertretenen Fachschaftsräten nicht beschlussfähig.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit des Stupa

Das Stupa ist mit 14 Mitgliedern beschlussfähig.

TOP 3 Beschluss und Feststellung der TO

Änderungen der TO

Bettina Erfurt: Bitte Geschäftsordnungsanträge streichen, weil wir nicht genügend Mitglieder sind.

Jürgen Stelter: Wir dürfen Sachen nicht streichen die ordnungsgemäß eingereicht sind.

Bettina Erfurt: Beantragt dass 10 e gestrichen und 10 k als erster Antrag vorgezogen wird.

Stefan Klose: Für 10 e müsstest dann ein GO- Antrag auf Nichtbehandlung stellen.

Abstimmung über Vorziehung von 10 k- Behandlung als ersten Antrag.

10/1/1 → angenommen

Beschluss der geänderten TO → 12/ 2/ 0 → angenommen

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der 65. VeFa

TOP aus TO gestrichen

TOP 4 Beschluss des Protokolls der StuPa- Sitzung vom 29.04.2008

Das Präsidium übernimmt diverse Änderungen

Beschluss des Protokolls: mit 9/ 2/ 3 angenommen

TOP 5 Gäste

keine Gäste wünschen das Wort

TOP 6 Bericht des RPA

∞ kann erst beginnen, wenn Mia Konew da ist, darum beginnen wir mit dem TOP 7 Berichte

TOP 7 Berichte

a.) aus dem VeFa-Präsidium

Antje Köhler: Ich möchte daran erinnern, dass morgen das Gespräch mit der Präsidentin ist.

b.) aus dem Stupa-Präsidium

Maja S. Wallstein: Wir entschuldigen uns, dass wir erneut so spät begonnen haben. Das ist erneut unter anderem auf technische Fehler zurückzuführen.

c.) aus den Fachschaftsräten

keine Meldungen aus den Fachschaften

d.)aus den Gremien

Matthias Wernicke: Berichte aus der LSK der Philosophischen Fakultät: Bis 21.05. sollen Mitglieder der Studierendenschaft (2) genannt werden, die sich an der Akkreditierung beteiligen sollen

Tamás Blénessy: Trend für Zulassungsbeschränkungen zu Masterstudiengängen setzt sich fort

Matthias Wernicke: Studiendekane werden von Studierenden vorgeschlagen. Wenn ihr Vorschläge habt, dann bitte an info@asta.uni-potsdam.de schicken oder an mitglieder@stupa.uni-potsdam.de
Gibt es ausserdem Vorschläge, wie wir uns die Gremienarbeit in Zukunft vorstellen?

Stefan Klose: Gibt's einen Zeitplan bis wann die Grundordnung verabschiedet werden soll.

Jürgen Stelter: Kein richtigen Zeitplan. Dazu muss erst das neue Gesetz in Kraft treten.

Moritz Kirchner: weist auf die Psychologische Fakultät hin.

e.) Berichte aus dem AStA:

Diverse Fragen werden beantwortet. Zu den Themen: Sommerfest, AStA-Zeitung „Ausschuss“, AStA Protokolle, Rechenschaftsberichte, Mitgliederversammlung des fzs (Organisatorisches und Zielsetzung), Studienkolleg, Stellenausschreibung des AStA, Themenbereiche des Referats
Ausländische Studierende

Erneut **TOP 7 Bericht des RPA**

Fragen:

Mia Konew und Christoph Kühnel stellen den RPA vor. Fazit: Gute Arbeit.

Stefan Klose: Habt ihr euch auf das Ergebnis des Seminars bezogen oder selber untersucht?

Mia Konew: Wenn man 3 Wochen Zeit hat, vertraut man auf die Arbeit vom Seminar.

Matthias Wernicke: Ich verstehe Stefans Nachfrage. Vielleicht sollten wir uns über diese Struktur des RPA noch mal Gedanken machen. Bereich Kuze: Aussenwirksamkeit. Ich würde mir hier noch eine Begründung wünschen. Was sind die konkreten Anhaltspunkte, an denen die Wirtschaftlichkeit des Kuze in Frage gestellt wurde.

Christoph Kühnel: Das stand im Bericht, wir haben das übernommen.

Bettina Erfurt: Es geht aus dem Bericht hervor. Kommunikation zwischen Geschäftsführer und Finanzreferent muss verbessert werden. Da müsste sowas wie ein Management eingeführt werden.

Mariusz Nowak: Wahrscheinlich könnt ihr nichts dafür, dass ich diesen Bericht gern zerschießen würde. Es sind viele Mängel im Bericht und er ist zum Teil vollkommen falsch. Zum Beispiel Semesterticket (Semtix) Ich finde es schade, dass ihr euch nicht einfach bei uns gemeldet habt und mal nachgefragt habt. Ihr verwendet einfach falsche Zahlen. Eigentlich sind nur 2 Seiten in Ordnung: Förderungsmanagement. Insgesamt bin ich vollkommen enttäuscht von dem Bericht. Es hat die Kommunikation mit dem AStA gefehlt, wodurch zahlreiche Fehler unnötig entstanden sind. Mit diesem Bericht kann wirklich niemand was anfangen. Wir würden uns schon über Feedback freuen, aber mit diesem RPA ist das nicht möglich.

Mia Konew: Es kommt darauf an, wo wir die Maßstäbe ansetzen. Wir können hier nicht Leistung bringen wie in der freien Wirtschaft, wo hoch qualifizierte Leute daran arbeiten. Im Großen und Ganzen habt ihr einen guten Job gemacht.

Prof. Richter: RPA war nicht ins Seminar eingebunden. Er musste mit dem Bericht völlig neu umgehen. Dadurch sind einige Fehler passiert. Diesmal haben sie vorher nicht den Bericht bekommen haben, ist eine Panne und das darf nicht passieren, dafür muss ich mich entschuldigen. Ungenauigkeiten hängen damit zusammen, dass hier Studierende ehrenamtlich arbeiten. Positiv ist, dass AStA Finanzreferenten Hinweise in der Vergangenheit sehr offen aufgenommen haben. Zur Länge des Berichtes: Wir haben den Hauptteil deutlich reduziert von 50 auf 15 Seiten. In den Anlagen gegebenenfalls mehr.

Thomas Szodruich: Ob das Kuze flächendeckend nicht gut gewirtschaftet hat, ist keine Kleinigkeit. Diese Aussage stimmt einfach nicht.

Christoph Kühnel: Das war der vorläufige Bericht vom Seminar, den wir abgeändert haben.

Mia Konew: Zwischen kostendeckend und Wirtschaftlichkeit ist ein Unterschied.

Thomas Szodruich: Diese Begründung taucht nicht mehr auf.

Mia Konew: Der Satz wurde ja auch rausgenommen. Das ist ein Missverständnis. Der endgültige Bericht ist dahingehend korrigiert.

Stefan Kühnel: Wir haben nur den vorläufigen Bericht. Der endgültige Bericht wird jetzt freigegeben. Wir schicken den an das Stupa und den AStA.

Jürgen Stelter: Wie würden sie die weitere Bearbeitung des RPA in Zukunft sehen. Wir waren ja immer dankbar dafür, dass sie das als freiwillige Dienstleistung gemacht haben. Haben Sie da Ideen wie es mit dem RP- Seminar weiter gehen kann. Vielen Dank erstmal für die Jahre, die sie das gemacht haben.

Prof. Richter: Der Dank ist ganz auf meiner Seite. Wann hat man in Deutschland schon mal die

Chance an einem realen Beispiel ein Seminar zu machen. Die Wahl des neuen RPA sollte möglichst vor dem 1. Okt. gewählt bis zum 30. 9. im Amt. Er sollte unterjährig als Ratgeber und kritischer Begleiter im Amt sein. Von der Idee her ist er ja auch das Kontrollorgan für die ganze Periode.
Thomas Szodruch: kündigt eine PE für das Finanzreferat an. PE- Text liegt aber nicht schriftlich vor

Prof. Richter: Es geht darum die Kritikpunkte zu ändern und in Zukunft eine engere Zusammenarbeit anzustreben.

Mia Konew: Ich hatte keine konkreten Informationen, wie ich vorgehen soll und kann. In Zukunft wäre eine Orientierung/ ein kleiner Leitfaden sehr wichtig.

Matthias Wernicke: Ihr kamt im Bericht zu der Erkenntnis dass es Nachbesserungen geben muss. Thema: Versicherung. Ist das zutreffend?

Mariusz Nowak: Das ist nicht zutreffend, weil die unter dem Abschnitt KuZe angesprochene Versicherung nichts mit dem KuZe zu tun hat.

Mathias Kern: Ich find es auch lobenswert, dass wir hier diese Möglichkeiten eines solchen Seminars haben. Und dass da Fehler entstehen können ist ja verständlich. Es versucht ja hier niemand jemanden zu schaden.

20:12 Uhr Stefan Klose: 5 minütige Fraktionspause

----- ab hier Protokoll Stefan Klose-----

TOP 9 Anträge

Abstimmung über die Behandlung von Initiativanträgen:
Initiativantrag Beitritt zum Bündnis „Keine Stimme den Nazis“
Beschluss: 15:0:2 --> zur Behandlung angenommen

9a Antrag auf Unterstützung eines Antrags an das Studentenwerk „Investitionskosten Studentisches Kulturzentrum 2008“

Stefan Pape: wir wollen wieder Investitionskosten für größere Anschaffungen beim Studentwerk beantragen.

Der Antrag wird mit 21:0:0 beschlossen.

9b Umbenennungsantrag

Steffen Kühne: GO-Antrag auf sofortige Abstimmung

Der GO-Antrag wird mit 10:11:1 abgelehnt

Moritz Kirchner: Liebknecht war ein großer Förderer der Jugend, er war Antimilitarist. Liebknecht hat in Potsdam den Kaiser-Wahlkreis gewonnen (Bezug zu Potsdam). Alle Listen sollten sich auf Liebknecht berufen. Liebknecht sagte, dass ein Christ ein Sozialist sein muss, er steht für Basisdemokratie und Alternativen und deshalb sollte auch die GAL und der rcds für die Umbenennung stimmen.

Moritz Kirchner: *zieht den Antrag zurück*

Steffen Kühne: finde Karl Liebknecht auch gut, aber er wird nicht mit diesem Antrag würdig geehrt.

Jennifer Meyer: wozu überhaupt Umbenennung?

Mathias Kern: Liebknecht würde sich im Grabe umdrehen. Keine Benennung nach einzelner Person, denn die Universität sind wir!

Martin Jähnert: Wir sollten neue Wege gehen und Personen der Zukunft benennen, ich schlage Moritz Kirchner dafür vor.

Jürgen Stelter: wenn Umbenennung, dann sollte es eine längere Debatte dazu geben.

Clas Hasslinger: möchte neuen Namen in den Raum werfen, ein Fachschaftsrat hat den Namen Clas-Hasslinger-Universität vorgeschlagen.

Tamás Blénessy: Potsdam reicht als Name aus, die Initiative kann nach hinten los gehen mit einem Namen, der uns nicht gefällt.

Jörg Schindler: finde es schade, dass der Antrag zurückgezogen hast. Moritz war inkonsequent, du hättest eine Urabstimmung beantragen können.

c. Antrag: Raum der Stille in Griebnitzsee

Janis Klusmann: erinnere mich an die Referatsübergabe. Finde es schade, dass du vorschreiben willst, dass wir deine Idee umsetzen müssen. Wir haben uns intensiv damit auseinandergesetzt, wir haben eine andere Entscheidung getroffen und wollen ein Raum für Studierende mit Kind einrichten. Der kleine Raum des AStA ist dafür nicht geeignet, er ist zu klein und zu dunkel, wir wollen den Raum nutzen für Bürotätigkeit in Freistunden.

Jörg Schindler: wenn der Raum klein ist, sollte man ihn leer räumen, dann hat man einen Raum der Stille. Beratung kann auch in öffentlichen Räumen abgehalten werden oder bei den Fachschaften. Hier kann der AStA etwas für die Studierendenschaft tun und schafft nicht einfach einen zusätzlichen Raum für sich.

Jürgen Stelter: *beantragt Fraktionspause*

Mathias Kern: man hätte eine Synthese zum letzten Antrag zu den Räumen machen können. Der Raum ist nicht geeignet, ich würde dem Eltern-Kind-Raum den Vorzug geben. Ich würde diesen Antrag nicht unterstützen.

Tamás Blénessy: wir haben ein Problem mit dem Standort Griebnitzsee, weil die Studierenden dort fast nie zum Neuen Palais kommen. Eine ständige Vertretung in Griebnitzsee könnte dem Abhilfe schaffen, ein Raum mit Computer und Zugang zum Internet ist dafür sehr gut geeignet.

Jürgen Stelter: ein Raum der Stille wäre sinnvoller, weil ein AStA-Raum dort kaum frequentiert wird, man sollte besser die Sprechzeiten an den bisherigen Standorten ausbauen.

Jennifer Meyer: der Raum soll ein Pilotprojekt sein, damit wir bei der Uni künftig zusätzliche Räume bekommen können.

Jörg Schindler: ist das der richtige Raum für den AStA-Raum? Der Raum hat keinen Telefonanschluss. Man könnte im Haus bei den Fachschaften sich einen Raum einrichten, das würde der Vernetzung dienen. Der AStA hat Alternativen. Der Raum ist als der Raum der Stille geeignet. Gerade im Winter besteht Bedarf.

Janis Klusmann: Ich möchte den Raum nicht den Ruhesuchenden zumuten mit 7/8 Quadratmeter. Die Fachschaftsräume sind voll. Ich hab kein Problem mit Räumen der Stille, es sollte etwas sein, wovon die Studierenden etwas davon haben. Leider wird der Raum für Studierenden mit Kind nicht

sehr genutzt. Vielleicht können wir dort noch ein, zwei Liegen hinstellen.

Moritz Kirchner: ich finde die Intention gut, man sollte aber an den strukturellen Problemen arbeiten und nicht konkret mit Räumen.

-----**ab hier wieder Protokoll: Maja S. Wallstein**-----

Mathias Kern: Sollen wir wirklich riskieren die Idee damit kaputt zu machen, wenn wir jetzt zu schnell daran gehen. Sollten wir die Idee nicht noch mehr konkretisieren und die Bedürfnisse der Studierenden berücksichtigen. Ich hab den Eindruck, dass es bei euch nicht mehr um die Bedürfnisse der Studierenden geht, sondern dass ihr den Antrag aus Wahlkampfgründen durchdrücken wollt.

Janette Kluge: Den Vorschlag, sich einen Raum zu teilen mit LEI und FSRs geht nicht. Das ist ein logistischer Aufwand und wir müssen telefonieren und kopieren können und das dann praktisch auch abrechnen können. Beratung können wir u.U. im Büro machen, aber AStA- Arbeit geht nicht einfach

Thomas Szodrich: Die Idee ist im Grunde gut. Aber der Raum ist zu kurz. Den Raum brauch ich in Griebnitzsee nicht, da geh ich ann' See, wenn ich Ruhe will.

Jennifer Meyer: Ich glaube nicht, dass es auf Quadratmeter ankommt, ob man sich erholen kann oder nicht. Zu dem Argument von Janette, das kann ich nicht beurteilen, frag mich aber: Was wiegt mehr? Wir bieten etwas an was es noch nicht gibt, anstatt etwas anzubieten was es schon gibt.

Tamás Blénessy: Raum der Stille ist ein gutes Konzept. Aber man kann nicht sagen: Ich will einen Raum der Stille und nebenan ist ein Eltern- Kind-Raum. Kinder neigen nicht unbedingt zu ruhigem Verhalten. Ich bin sehr dafür, an diesem Konzept Raum der Stille festzuhalten und auch das gegenüber der Uni zu forcieren, aber das geht nicht neben einem Eltern- Kind-Raum.

Janette Kluge: Ich steh mit der CGK in Kontakt. Ich find's nicht gut, dass Mutter- Kind- Gebiet durch völlig fremde Person weggenommen wird. AStA wird überallhin geschickt und soll überall präsent sein, deshalb brauchen wir einen Raum in Griebnitzsee.

Martin Jähnert: zu Janis' und Jörgs Argumentation: Wenn ihr 2mal pro Woche Öffnungszeiten habt geht das doch durchaus mit einem anderen Büro zusammen.

Björn Ruberg: der AStA ist im Rahmen seiner Möglichkeiten präsent. Das heißt das ist kein Argument. Es ist der einzige Raum der momentan zur Verfügung steht, bei dem wir Nägeln mit Köpfen machen können. Ihr wollt immer einen größeren Raum, aber das ist Träumerei.

Abstimmung: 10/11/0 Antrag abgelehnt

Antrag d.) Antrag der Juso- HSG: Info Broschüre

Mathias Kern: Abänderung des Antragstextes in:
Der AStA Universität Potsdam wird beauftragt, zu Beginn des WS 0809 in Kooperation mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit der Hochschulverwaltung eine Infobroschüre zu veröffentlichen, in der sich unter anderem alle Hochschulgruppen der Universität Potsdam sowie Fachschaftsräte kurz kostenlos vorstellen und präsentieren können. Die Koordinierung der Vorstellungstexte wird vom AStA gewährleistet. Die Präsidentin der Universität Potsdam wird um ein Grußwort zum ehrenamtlichen Engagement an der Hochschule ersucht.“

Moritz Kirchner: Ich find den gut.

Björn Ruberg: Ich auch.

Clas Hasslinger: Wieviel soll denn das Ganze kosten? Wenn der AStA das übernimmt darf es nur 1500 Euro kosten.

Jürgen Stelter: Es ist ja klar unter 1500 Euro beschließt der AStA und alles darüber ist Stupa Beschluss.

Tamás Blénessy: Mir schwebt da ein Buch vor. Wo FSRs, Gremien, und Dinge, die die Stadt betreffen angehen. Ein kleiner praktischer Ratgeber zum Studieren und Leben in Potsdam.

Sahra Dornick: Ich würde vorschlagen auf die Hochschulgruppenfloskel zu verzichten im Antrag.

Moritz Kirchner: der FSR Psychologie hat eine ähnliche Broschüre herausgebracht, die gut angekommen ist.

Clas Hasslinger: Als Erstsemester wird man mit Infos und derartigen Broschüren überschwemmt.

Kristin Walter: Aber es sollen nicht nur politische Hochschulgruppen in der Broschüre platzfinden, oder?

Mathias Kern: Nein. Alle Gruppen sollen sich dort vorstellen können.

Tamás Blénessy: Die Idealvorstellung ist, dass es ein offizielles Begrüßungsheft ist für die Erstsemester in denen auch die Präsidentin ein Vorwort schreibt und damit kann man gegen die Überforderung vorgehen.

Sahra Dornick: Ich werde gegen diesen Antrag stimmen. Weil es so pseudooffiziell ist, wenn ein Vorwort der Präsidentin drinsteht.

Jennifer Meyer: Ich glaube schon, dass es einen Unterschied macht ob ich tausende Flyer krieg oder eine Übersicht.

Matthias Wernicke: Ich finde es gut, weil es die erste Broschüre über Hochschulgruppen ist. Nicht jede HSG hat die Kapazitäten überall präsent zu sein. Ich hoffe, dass kein einmaliges Projekt ist.

Beschluss des Antrages: 17/ 1/ 0 angenommen

Antrag e.) Verlegung des Tagungsortes der fzs nach Golm

GO-Antrag Bettina Erfurt auf Nichtbefassung

Beschluss zu GO auf Nichtbefassung: 8/9/3 → abgelehnt

Beschluss zum Antrag Andreas Kellner: 4/ 14/ 1 → abgelehnt

Antrag f.) Information über fzs. – Mitgliederversammlung (MV)

GO- Antrag: zur sofortige Abstimmung ohne Aussprache

formale Gegenrede Sahra

13/ 3/ 3 → angenommen, d.h. sofortige Abstimmung

Beschluss Antrag Bewerbung der fzs MV

11/ 5/ 4 → Antrag angenommen

PE Tamás Blénessy: *Das Stupapräsidium ist gar nicht berechtigt Termine per Email über studentlist zu veröffentlichen.*

Antrag g.) der GAL: Gegen Gremientag

Sahra Dornick: Ich verstehe diesen Antrag der GAL als Fortführung des Antrags Räume der Stille.

Moritz Kirchner: Es hängt ja davon ab, wann dieser Gremientag stattfindet.

Mathias Kern: Ich bin gegen Denkverbote. Man sollte den Leuten zur Wahl stellen, ob sie so einen Gremientag wollen oder nicht. Ich sehe das als bashing des hochschulpolitischen Referenten.

Matthias Wernicke: Ich denke das ist ein Zeichen in die vollkommen falsche Richtung. Gegen Gremientag aber Stupa fordert mehr studentische Mitbestimmung. Das ist paradox. Wir brauchen Räume und Zeiten in denen man sich über die Weiterführung von Gremienarbeit auseinandersetzt. In Hannover hatten die immer Mittwochnachmittag als Gremientag eingerichtet.

Janis Klusmann: Das ist ein Konzept, dass einen Tag als Wunsch setzt. Wir haben das Problem, dass viele aktive in mehreren Gremien sitzen. Hier könnte man diese Leute entlasten

Thomas Popp: Ich finde dieses Konzept auch relativ unpraktikabel. Ich würde gern wissen wollen, ob dieses Konzept im Rahmen der Kampagne schon feststeht.

Jürgen Stelter: Es wäre besser Gremien dezentral zu organisieren, weil Leute, die an dem Tag in ihren Gremien sein müssen, wären dann ausgeschlossen.

GO- Antrag auf Schließung der Redeliste → keine Gegenrede

GO- Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 90 Sekunden

10/ 7/ 3 → angenommen

Jennifer Meyer: Unser Antrag soll nicht die Partizipation einschränken.

Clas Hasslinger: Es hapert an der praktischen Umsetzung. Dezentrale Tagungsorte sind besser, damit viele daran teilnehmen können.

Jennifer Meyer: Ich glaube dass weniger Leute partizipieren, wenn wir einen Gremientag einführen.

Beschluss 9/ 11/ 1 → Antrag abgelehnt

10 h.) Antrag Finanzielle Unterstützung Hochschulprotfest am 26.06.2008

Tamas Blenessy: möchte ÄA stellen: Streiche Gutscheine, Sachpreise, V.I.P.- Empfang und Sportmaterialien.

GO- Antrag von Stefan Klose über Begrenzung der Redzeit auf 30 Sekunden

Formale Gegenrede Sahra Dornick

8/ 9/ --> abgelehnt

Georg: Das ist hier ne Liste der Ausgaben. Gibts auch ne Liste der Einnahmen? Getränkeverkauf?

Sahra Dornick: Möchte kritisch anmerken, dass dieser Antrag nicht geändert ist.

Änderungen zum Antrag:

270 Euro für Gutscheine für SiegerInnen- Teams gestrichen → 14/ 2/ 3

60 Euro für Pokale gestrichen

30 Euro für V.I.P. Empfang gestrichen

685 Euro Sportmaterialien gestrichen

Nachtrag mit 7/10/ 2 abgelehnt

15/ 3/ 1 → Antrag Finanzielle Unterstützung des Hochschulsportfestes in geänderter Version angenommen